

Schuldnerberatung

Jahresbericht 2005

Paritätisches Sozialzentrum
Nienburg

www.paritaetischer.de

Herausgegeben von:

Paritätischer Nienburg

Wilhelmstr. 15

31582 Nienburg

Telefon 05021/9745-0

Telefax 05021/9745-11

Internet: www.paritaetischer.de

Schuldnerberater Wolfgang Lippel: Telefon 05021 - 974515

Email: lippel_w@paritaetischer.de

Jahresbericht Schuldnerberatung 2005

Im Dezember 1985 betrat das Paritätische Sozialzentrum Nienburg Neuland und richtete eine der ersten spezialisierten Schuldnerberatungsstellen des Paritätischen Niedersachsen ein, damals die zweite ihrer Art. Seit nunmehr 20 Jahren gibt es in Stadt und Landkreis Nienburg für überschuldete Menschen die Möglichkeit, kompetente und spezialisierte Hilfe zu bekommen. Vielen konnte geholfen werden, ihre finanzielle und psychosoziale Situation zu stabilisieren und wieder eine Perspektive für die Zukunft zu sehen.

Die Schuldnerberatung des Paritätischen Nienburg ist in den letzten 20 Jahren seit ihrer Gründung zu einem wichtigen Bestandteil des Angebotes an sozialen Dienstleistungen im Landkreis Nienburg geworden. Die Einzelfallberatung gehört ebenso wie das Referieren auf Präventionsveranstaltungen, die Herausgabe von fachlichen Informationen und regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu ihren Aufgaben.

Die Überschuldungsproblematik ist im Laufe der Jahre nicht geringer geworden. Bei ca. 3,2 Mio überschuldeten Haushalten im Land, was 8,1 Prozent aller Haushalte entspricht, ist der Zulauf zur Beratungsstelle ungebrochen. Auch verzeichnete das für Stadt und Landkreis Nienburg zuständige Insolvenzgericht in Syke einen dramatischen Anstieg der eröffneten Verbraucherinsolvenzverfahren. Die Zahl stieg auf den Höchststand von 204 und stieg damit um über 68 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Auch lassen die weiterhin hohen Arbeitslosenzahlen keine Wendung zum Besseren vermuten, da Arbeitslosigkeit nach wie vor die Überschuldungsursache Nummer eins ist.

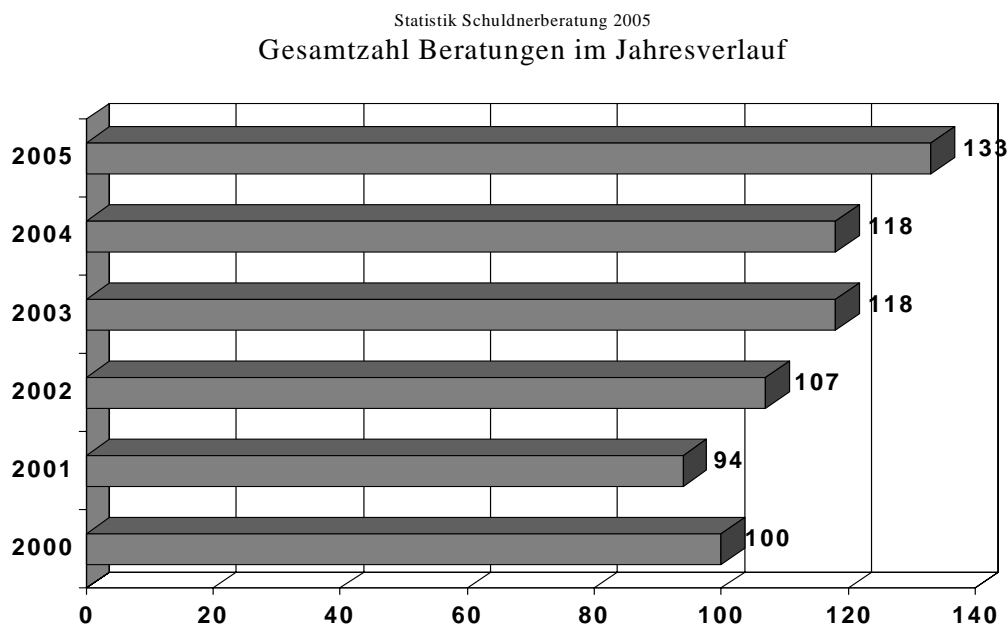
Doch gibt es auch Positives zu vermelden. Die Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999 führte erstmals dazu, dass sowohl Firmen als auch Privatpersonen nach einer zeitlich begrenzten Periode schuldenfrei von vorne beginnen können. Auch wurden im Laufe der letzten Jahre die Pfändungsfreigrenzen auf Beträge angehoben, die den Gepfändeten immer noch genug Geld für ein menschenwürdiges Leben übrig liessen. Als nächstes gilt es jetzt die Neuregelung bei der Kontenpfändung in Angriff zu nehmen, damit die Bezieher von unpfändbaren Beträgen oder Sozialleistungen von diesen häufig als Schikanen durchgeführten Vollstreckungsmaßnahmen nicht länger drangsaliert werden können.

Im Jahr 2005 wurden insgesamt 133 Personen aus Stadt und Landkreis Nienburg beraten. Dies bedeutet gegenüber den beiden Vorjahren mit Fallzahlen von je 118 eine Steigerung um 12,7 Prozent. Wie auch in den Vorjahren wurden Einmal- und telefonische Beratungen nicht statistisch erfasst, die Zahl beträgt jedes Jahr einige Hundert.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns bei allen zu bedanken, die die Beratungsstelle im Laufe der Jahre begleitet haben. Hier ist an erster Stelle der Landkreis Nienburg/Weser zu nennen, der nicht nur durch hohes finanzielles Engagement für die

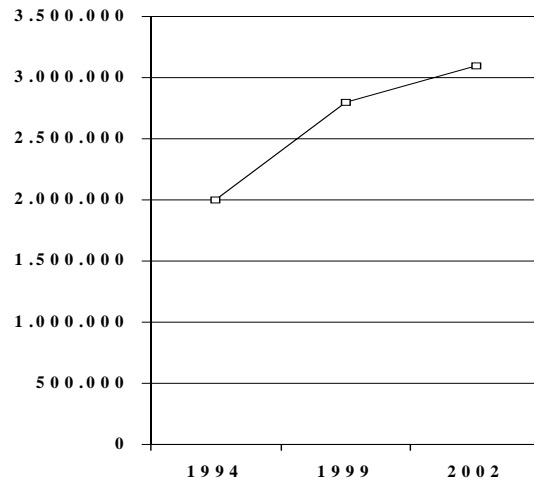
Weiterexistenz der Beratung gesorgt hat, sondern auch für eine vertrauensvolle Kooperation zwischen seinen Fachämtern und der Beratungsstelle. Dank sagen wir auch der Sparkasse Nienburg und den Volksbanken des Landkreises Nienburg für die gute Zusammenarbeit, die weit über die finanzielle Förderung hinausging. Ebenso zu erwähnen sind die in Stadt und Landkreis tätigen sozialen Beratungsdienste und öffentliche Stellen, mit denen eine für beiden Seiten fruchtbare Zusammenarbeit immer möglich war. Nicht zuletzt gilt unser Dank der Nienburger Presse, die mit ihrer kontinuierlichen Berichterstattung erheblich dazu beigetragen hat, die Verschuldungsproblematik und die Beratungsstelle in der Öffentlichkeit zu verankern. Nachfolgend fügen wir statistische Auswertungen und einen Pressespiegel hinzu, die die Arbeit der Beratungsstelle dokumentieren.

Nienburg, im Januar 2006



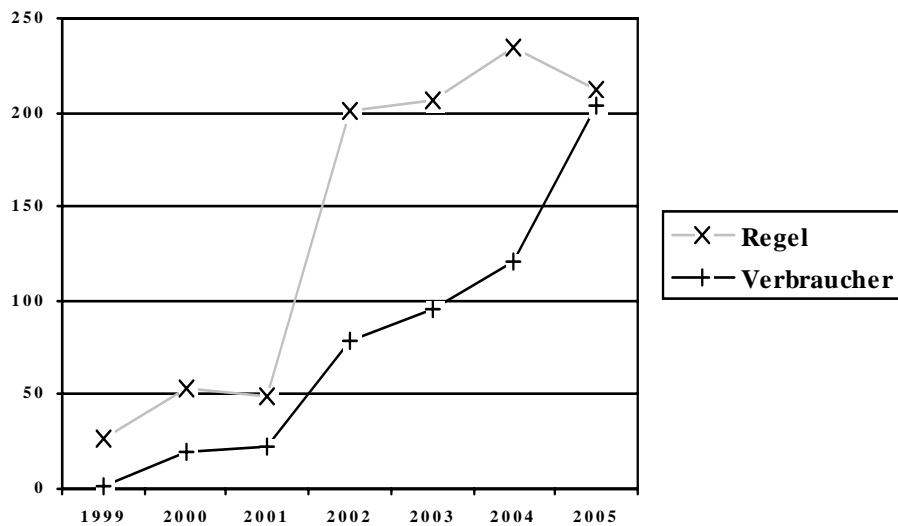
Anzahl der überschuldeten Haushalte in Deutschland

Quelle: BMFSFJ 2004



Entwicklung Insolvenzverfahren im Insolvenzgerichtsbezirk Syke (aufgeteilt nach Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren)

Quelle: Insolvenzgericht Syke



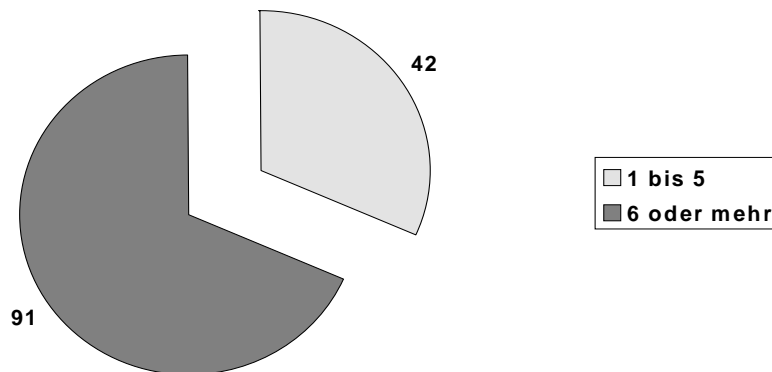
Länge Beratungszeitraum



Erläuterung:

Im Jahr 2005 beträgt der Anteil von Personen, die längerfristige Hilfe zur Bewältigung Ihrer Überschuldungsproblematik benötigen, ungefähr ein Drittel aller Ratsuchenden. Die Beratung dieses Personenkreises ist mit hohem Aufwand verbunden, schafft aber auch durch den längeren Zeitraum gemeinsamer Arbeit Vertrauen. Allerdings kommt hier eine mit einer Person besetzte Beratungsstelle an ihre zeitlichen Grenzen.

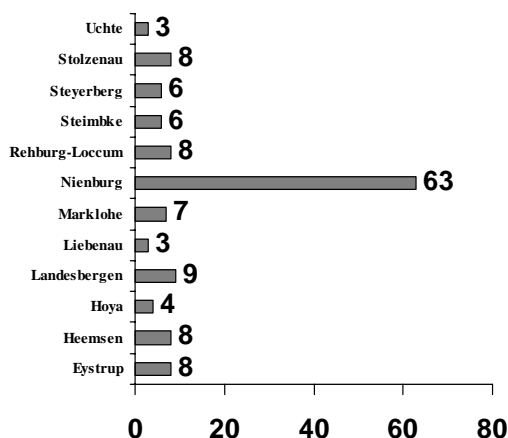
Anzahl Beratungsgespräche pro Fall



Erläuterung:

Die Tendenz, dass der weitaus grössere Teil der Beratungen sechs oder mehr Gespräche erfordert, setzte sich wie in den Vorjahren fort. Dies zeigt, dass in der Mehrheit der Fälle längere und ausführlichere Beratungen benötigt werden.

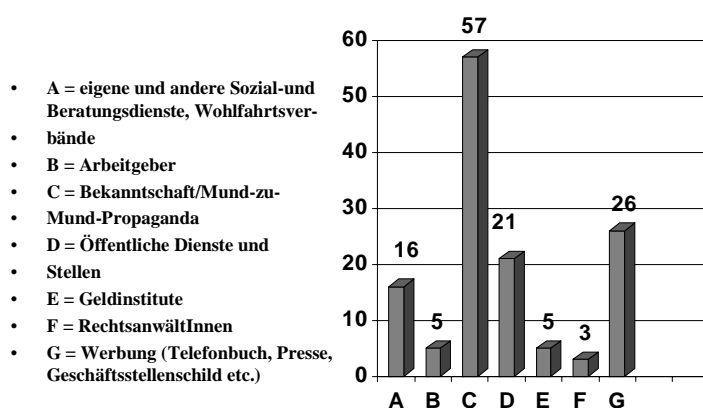
Einzugsbereich Landkreis Nienburg



Erläuterung:

Die Tendenz, dass sich die Ratsuchenden mit Wohnsitz in der Stadt Nienburg oder den Gemeinden des Landkreises Nienburg ungefähr zur Hälfte aufteilen, hat sich wie schon in den Vorjahren fortgesetzt. Die Inanspruchnahme der Beratungsstelle durch Ratsuchende aus den Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises ist Jahr für Jahr sehr unterschiedlich, ein Trend läßt sich nicht herauslesen. Personen, die ihren Wohnsitz nicht im Landkreis Nienburg haben, werden grundsätzlich nicht beraten und an Schuldnerberatungsstellen an ihrem Wohnsitz verwiesen.

Kontaktquellen/Beratungszugang

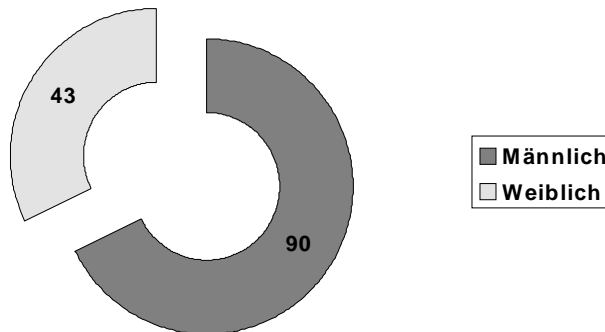


- A = eigene und andere Sozial- und Beratungsdienste, Wohlfahrtsverbände
- B = Arbeitgeber
- C = Bekantschaft/Mund-zu-Mund-Propaganda
- D = Öffentliche Dienste und Stellen
- E = Geldinstitute
- F = RechtsanwälInnen
- G = Werbung (Telefonbuch, Presse, Geschäftsstellenschild etc.)

Erläuterung:

Jahr für Jahr zeigt sich, dass die meisten Personen über Hinweise von Bekannten oder Verwandten sowie durch die öffentliche Präsenz in Presse und Öffentlichkeit den Weg in die Beratungsstelle finden. Aber auch Beratungsdienste, öffentliche Stellen, Geldinstitute und Rechtsanwälte verweisen in entsprechenden Fällen auf diese spezialisierte Beratungsstelle.

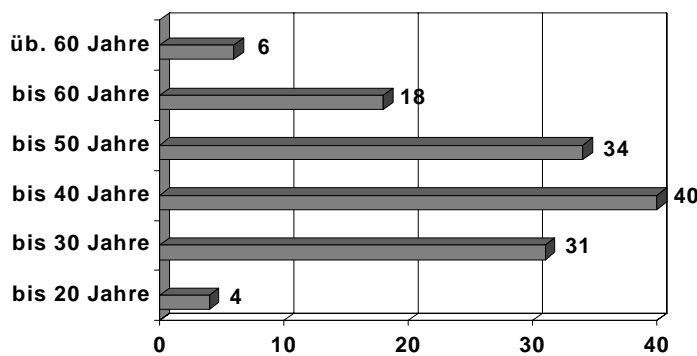
Statistik Schuldnerberatung 2005
Geschlecht Ratsuchender



Erläuterung:

In diesem Jahr hat sich der Trend des Vorjahres fortgesetzt, dass sich mehr Männer als Frauen an die Beratungsstelle wandten. Eine Erklärung dafür liegt nicht auf der Hand. In den davorliegenden Jahren ergab sich immer ungefähr ein jeweils hälftiger Anteil.

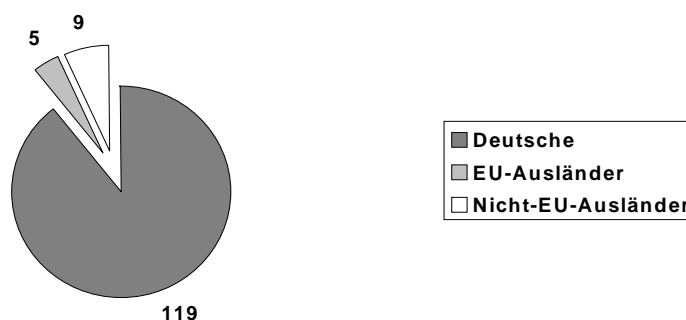
Statistik Schuldnerberatung 2005
Alter der Ratsuchenden



Erläuterung:

Es hat sich jetzt über Jahre hinaus etabliert, dass die Altersgruppe zwischen 20 und 50 Jahren als wirtschaftlich aktivste Gruppe fast 80 % und damit das Gros der Ratsuchenden stellt. Junge Menschen unter 20 Jahren finden selten den Weg in die Beratungsstelle, was aber nicht heisst, dass es in dieser Altersgruppe keine Schuldenprobleme gibt. Diese Probleme werden häufig hier schon verursacht, kommen aber oft erst später zum Tragen. Vor allem die sogenannte Handy-Problematik entwickelt sich in dieser Altersstufe sehr häufig.

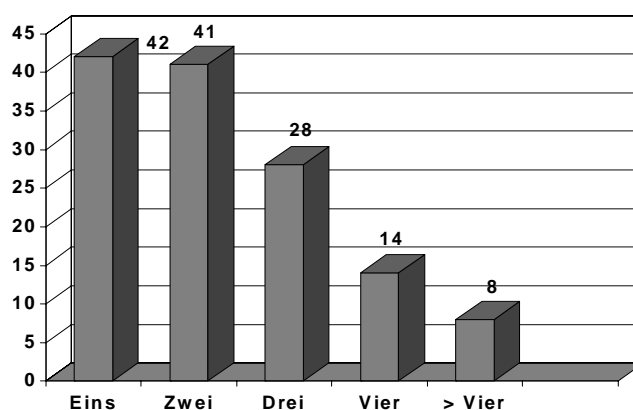
Nationalität der Ratsuchenden



Erläuterung:

Wie schon in den Vorjahren ist mit ca. 90 % der größte Teil der Ratsuchenden deutscher Nationalität. Bei der Beratung nicht-deutscher Überschuldeter treten oft erhebliche Sprach- und Verständigungsprobleme auf. Schon Ratsuchende, die mit der deutschen Sprache aufgewachsen sind, haben häufig Probleme, komplexe Zusammenhänge hinsichtlich Verschuldung, Wirtschafts- und Rechtsnormen zu verstehen. Bei AusländerInnen, die der deutschen Sprache nicht oder nur mangelhaft mächtig sind, ist dies ohne Dolmetscher so gut wie aussichtslos. Dies spielt übrigens auch in der Entstehung von Überschuldung nicht selten eine Rolle.

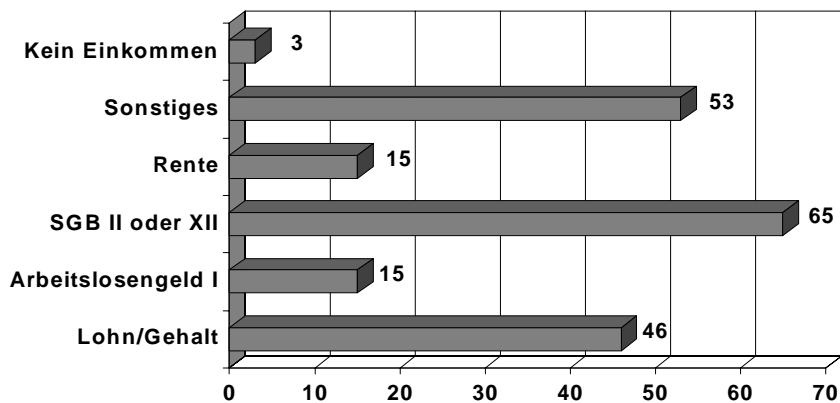
Anzahl Haushaltsmitglieder



Erläuterung:

Bei knapp 70 % aller Ratsuchenden sind von der Überschuldung auch noch weitere Personen betroffen, die mit im Haushalt leben. Dies können EhegattInnen, LebensgefährtInnen oder Kinder sein. Untersuchungen zeigen, daß diese Mitbetroffenen unter den Folgen der Überschuldung ebenso schwer zu leiden haben, teilweise auch mithafteten als MitkreditnehmerInnen oder BürgInnen. Nicht selten sind Schulden auch ein Grund für Beziehungsprobleme und/oder Trennungen.

Einkommensart der Ratsuchenden

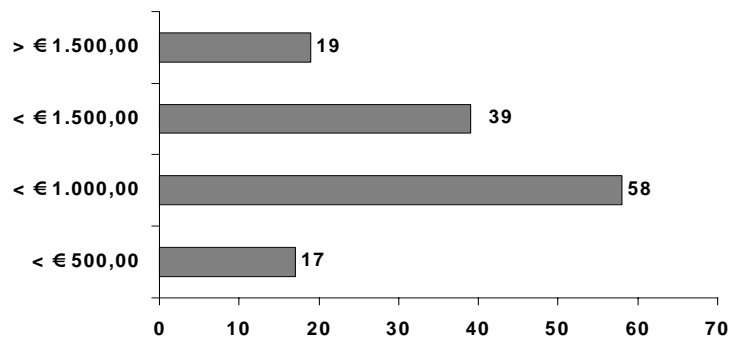


Erläuterung:

Ungefähr die Hälfte aller Ratsuchenden bezieht Leistungen nach SGB II oder XII, das sind Arbeitslosenhilfe II, Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter. Deutlich mehr sind es, wenn man noch das Arbeitslosengeld I hinzuzählt. Die Bezieher von Erwerbseinkommen liegen nur bei ca. 35 %. Die nach wie vor hohe Arbeitslosigkeit ist der Grund für diese Zahlen.

Unter der Rubrik ‚Sonstiges‘, die traditionell die zahlenmäßig umfangreichste der Statistik ist, werden staatliche Transferleistungen wie Kindergeld, Kindesunterhalt, Wohngeld, Erziehungsgeld, BAFÖG etc. zusammengefaßt. Es zeigt sich, daß viele Ratsuchende Anspruch auf diese Leistungen haben, häufig ergänzend zu anderem Einkommen.

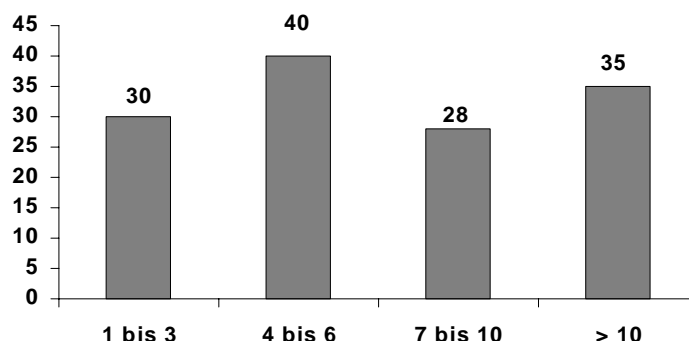
Einkommenshöhe



Erläuterung:

Deutlich mehr als die Hälfte der Ratsuchenden müssen mit einem Einkommen von bis zu 1.000 Euro im Monat leben. Dies schließt schon staatliche Transferleistungen wie Wohn- oder Kindergeld ein und setzt die Tendenzen der letzten Jahre fort. Einkommensschwache Familien und Personen sind, wie Untersuchungen zeigen, überdurchschnittlich oft von Überschuldung getroffen, da sie keine Rücklagen bilden können, um Reparaturen oder notwendige Neuanschaffungen zu tätigen. Diese Zahlen bestätigen daher die Ergebnisse der Untersuchungen. Aber auch Familien mit relativ hohem Einkommen sind vor Überschuldung nicht gefeit, wenn durch längerfristigen Überkonsum ständig mehr ausgegeben als eingenommen wird.

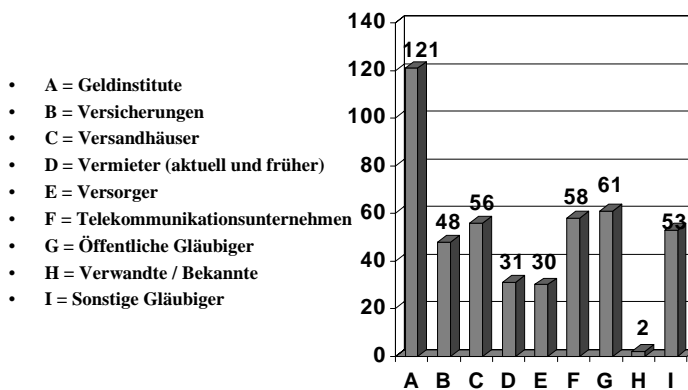
Anzahl Gläubiger



Erläuterung:

In knapp der Hälfte aller Fälle sind sieben oder mehr Gläubiger vorhanden, über ein Viertel der Ratsuchenden hat mehr als zehn Gläubiger. Dies führt nicht nur zu für die Verschuldeten unübersichtlichen Verhältnissen. Auch die Verhandlungen mit den Gläubigern gestalten sich ebenso schwieriger, wie der Beratungsprozess komplizierter wird.

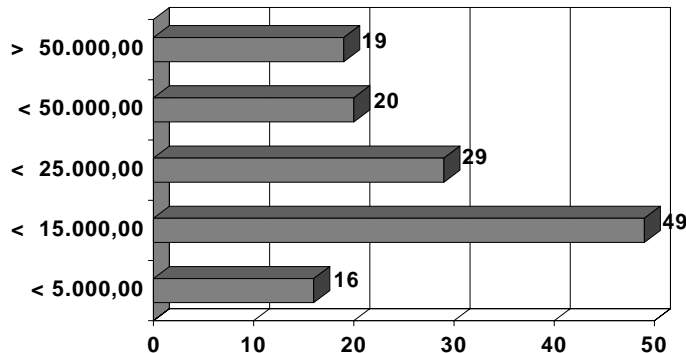
Gläubigergruppen der Ratsuchenden



Erläuterung:

Gut 90 % aller Ratsuchenden hatten Schulden bei Geldinstituten, das ist gegenüber den Vorjahren nochmals ein Zuwachs. Die nächstgrößeren Gläubigergruppen sind der öffentlich-rechtliche Bereich (z.B. Forderungen der GEZ oder der Jugendämter) und die Telekommunikationsunternehmen, die in diesem Jahr erstmals getrennt erfasst wurden (mit erschreckendem Ergebnis). Diese werden dicht gefolgt von der klassischen Gläubigergruppe der Versand- und Warenhäuser. Unter den sonstigen Gläubigern sind Lieferanten von ehemals beruflich Selbstständigen, Rechtsanwälte und andere erfasst.

Höhe der Verschuldung in Euro

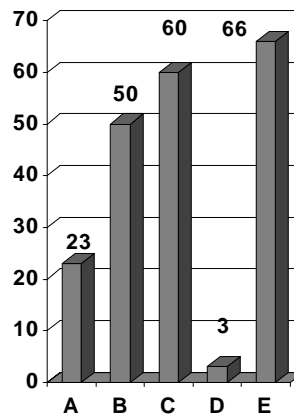


Erläuterung:

Gut die Hälfte aller Ratsuchenden hat Schulden, die höher sind als 15.000 Euro, knapp 30 % sogar mehr als 25.000 Euro. Allerdings können auch Schulden, die geringer sind als 5.000 Euro, existenzbedrohend sein, wenn das Einkommen gerade zur Deckung des unmittelbaren Lebensunterhaltes reicht und selbst kleinste Raten nicht gezahlt werden können. Das ist häufig beim Personenkreis der Fall, der Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Grundsicherung bezieht.

Verschuldungsursachen

- A = Unfall/Krankheit /Sucht
 - B = Ehescheidung/Trennung/Tod des Ehepartners
 - C = Arbeitslosigkeit
 - D = Straffälligkeit
 - E = Sonstiges wie z.B. Zwangsversteigerung vom Eigenheim, gescheiterte berufliche Selbstständigkeit, wirtschaftliche Planlosigkeit oder Unerfahrenheit, Einkommensarmut, mangelhafte Sprachkenntnisse etc.
- (Angabe mehrfacher Ursachen möglich!)

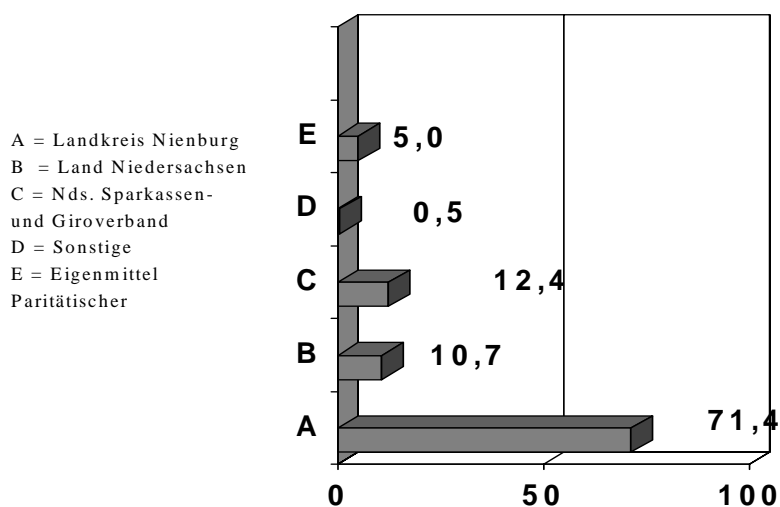


Erläuterung:

Traditionell ist die Überschuldungsursache, die am häufigsten genannt wird, die Arbeitslosigkeit. Diese Ursache als einzige oder Teil eines Bündels von Ursachen wird fast in der Hälfte aller Fälle genannt. Diese Bündel von Ursachen, in denen mehrere Schicksalsschläge zusammenfallen, treten immer häufiger in Erscheinung, z.B. Ehescheidung zusammen mit Arbeitslosigkeit oder gesundheitliche Probleme mit gescheiterter beruflicher Selbstständigkeit. Auch Trennung oder Scheidung sind nach wie vor prominente Überschuldungsursachen. Die Gruppe derjenigen, die mit der beruflichen Selbstständigkeit gescheitert sind, die Zwangsversteigerung ihres Eigenheimes erleben mußten oder

schlichtweg wirtschaftlich unerfahren sind bzw. finanziell planlos leben, ist auch dieses Jahr die größte Gruppe. Hier sind auch Verschuldungsursachen wie mangelhafte Sprachkenntnisse oder funktioneller Analfabetismus zusammengefaßt. Gerade in diesen Fallgruppen treffen problematische Ausgangsvoraussetzungen wie hohe Gläubigerzahl und Gesamtverschuldung zusammen. Aber auch Einkommensarmut tritt als Verschuldungsursache auf. Hier können z.B. keine Ansparungen für Reparaturen, Anschaffungen etc. getätigt werden, so dass jedes eintretende finanzrelevante Ereignis zu einem Verschuldungsfaktor werden kann.

Statistik Schuldnerberatung 2005
Finanzierungsquellen in Prozent



Erläuterung:

Der Landkreis Nienburg ist, wie auch in den Vorjahren, der mit Abstand größte Einzelfinanzier der Schuldnerberatung. Der Zuschuss durch die Koppelfinanzierung des Landes Niedersachsen und des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes hielt sich ungefähr auf dem Niveau der Vorjahre. Erfreulich ist, dass das Land Niedersachsen plant, diesen Zuschuss offenbar auch in den nächsten Jahren zu gewähren.

Paritätischer Niedersachsen e.V.

Der Paritätische Niedersachsen e.V. ist einer der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen. Er unterhält landesweit 42 Sozialzentren, in denen vielfältige praktische Sozialarbeit geleistet wird. Das Sozialzentrum in Nienburg ist eines davon.

Außerdem hat der Verband zur Förderung der Mitgliedsorganisationen und der fachlichen Arbeit Fachbereiche und Arbeitskreise zu den unterschiedlichsten sozialen Themen gebildet. Der Fachbereich für Soziale Psychiatrie und der Arbeitskreis Schuldnerberatung werden von Mitarbeitern des Paritätischen Nienburg hauptamtlich betreut.

Die mittlerweile rund 750 Mitglieder des Verbandes sind juristische Personen (meistens eingetragene Vereine), die als gemeinnützig anerkannt sind. Bei Mitgliederversammlungen hat jedes Mitglied, unabhängig von seiner Größe und Mitgliederzahl, eine Stimme. Diese Gleichberechtigung und Rechtsgleichheit bezeichnet man als ‚paritätisch‘, daher die Namensgebung des Verbandes.

**Außer der Schuldnerberatung bietet der
Paritätische Nienburg
folgende Dienstleistungen an:**

- **Ambulanter Pflegedienst Nienburg**
- **Sozialstation Heemsen/Steimbke**
- **Essen auf Rädern**
- **Kontakt-und Beratungsstelle für
Selbsthilfegruppen**
- **Beratungs- und Behandlungsstelle für
Suchtkranke**

www.paritaetischer.de